

Das Team der B.M.V. hat sich für den selbst erfundenen „Podicast“ entschieden. Dabei handelt es sich um eine Verbindung und Zusammensetzung eines Podcast mit einer Podiumsdiskussion. Ein Podcast erreicht viele Menschen und ist sehr beliebt, weshalb die Wahl auf dieses Medium fiel.

Während des Projektes suchte die Gruppe Antworten auf die Fragen: *Welche Hilfsprogramme stellt der Staat für private Haushalte und Unternehmen zur Verfügung? Woher kommt das Geld für die staatlichen Förderungen eigentlich? Könnte man das Geld nicht auch in langfristige Investitionen stecken, wie z.B. die Digitalisierung in Deutschland?*

Um die Fragen bestmöglich beantworten zu können und einen optimalen Einblick in die Thematik zu bekommen, haben die Schüler*innen Interviews mit Experten geführt und eine gemeinsame Podiumsdiskussion mit allen Beteiligten geführt. Dabei waren Christina Kampmann, sie ist Digitalpolitische Sprecherin der SPD Fraktion und ehemalige Familienministerin in NRW; *Torsten Winterberg*, als Geschäftsführer des Innovation Hub Bergisches Rheinland; *Peter Menne*, er ist Geschäftsführer der Firma Opitz-Consulting, IT Beratung und Services, und *Ben Küstner*, der Gründer und Geschäftsführung in dem Unternehmen Pottsalat ist. Gemeinsam mit diesen Experten haben sich die Schüler*innen über die Digitalisierung in Deutschland ausgetauscht.

Die Ergebnisse wurden in einer gekürzten Version Ende Februar an die Jury verschickt. Die lange Version mit den Rechercheergebnissen zu den Hilfsprogrammen für Unternehmen und private Haushalte, die Podiumsdiskussion mit den Experten und die Schlussfolgerung der Gruppe sind in dem „Podicast der B.M.V.“ ab sofort [hier](#) zu hören.

Reinhören lohnt sich auf jeden Fall! Die Digitalisierung betrifft uns alle!